

## *Saxifraga Forsteri* Stein.

(*S. caesia*  $\times$  *mutata*.)

Von B. Stein, k. k. Garten-Inspektor.

Rasen bildend; Stammchen dicht beblättert; Blätter länglich-verkehrteiförmig, stumpflich, am Rande vom Grunde bis zur Mitte kurz borstig-gewimpert, von der Mitte bis zur Spitze oberseits mit 7—11 Grübchen versehen; Stengel aufrecht, stielrund, kahl, spärlich beblättert; Blüthen in lockerer Traube, einzeln oder zu zwei an dünnen, bogigen, aufstrebenden, oberwärts drüsig bekleideten Stielen; Kelchabschnitte so lang als die Kelchröhre, eiförmig bis fast dreieckig, schwach zurückgekrümmt, am Rande spärlich drüsig; Blumenblätter sternförmig ausgebreitet, länglich, zugespitzt, von der Mitte an bogig-wellig, hell-fleischroth, den Kelch um das Doppelte überragend; Fruchtknoten unterständig, mit zwei kurzen, dicken Griffeln mit kopfförmigen weissen Narben.

Unter den Stammarten auf der Alpenpflanzen-Anlage des Hrn. Otto Forster in Augsburg. aber gewiss auch noch wild aufzufinden, da beide Arten in den Alpen hin und wieder benachbart auftreten.

Das kräftig blühende Exemplar, nach welchem die Beschreibung entworfen ist, verdankt der hiesige Garten dem durch die vorzügliche Kultur und Kenntniss der Alpenpflanzen um die Botanik hochverdienten Herrn Otto Forster in Augsburg, dessen Namen von nun an dieser prächtige Bastart tragen soll.

Die Stammchen unseres Exemplars stehen gedrängt, messen bis 15 Mm. Höhe und sind dicht beblättert; Blätter 8—11 Mm. lang, 2—3 Mm. breit, von dunkelgrüner Farbe, mit 7—11, meist 9 mehr oder weniger hervortretenden, randständigen, weissen Kalkgrübchen oberseits; die Randborsten absteheend oder leicht nach vorn gerichtet, bis 1·5 Mm. lang. Stengel 17 Ctm. hoch, 1·2 Mm. dick; Stengelblätter den Grundblättern ähnelnd, nur wenig kleiner und spärlicher borstig, 20—25 Mm. auseinanderstehend. Blütenstiele sehr dünn und schlaff, die unteren bis 5 Ctm. lang, im oberen Drittel drüsig bekleidet. Blüthen protogyn; Blüthendurchmesser 15—18 Mm., Blumenblätter 6—7·5 Mm. lang, am Grunde 1·2—1·5 Mm., an der im oberen Drittel gelegenen breitesten Stelle 2—2·5 Mm. breit, ganz hell fleischröthlich (lachsrosa). Kelchabschnitte 3—4 Mm. lang, an der Basis 2—2·5 Mm. breit, Antheren fast kuglig, gelbbraun, auf 3—4 Mm. langen, kräftigen Trägern. Fruchtknoten ganz unterständig, mit zwei auseinander ragenden kurzen, dicken Griffeln mit weisslicher Narbe.

Innsbruck, Ende Juli 1877.

